

## WIRTSCHAFT IN DER UCKERMARK

## UMSCHAU

## PERSONALIE

## Neuer IHK-Chef nutzt Heimvorteil

UCKERMARK (MS). Jörn Klitzing steht seit dem 1. Juli der Geschäftsstelle Eberswalde der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg vor. Der 40-jährige trat die Nachfolge von Heiner Fellmer an, der Uckermark Kurier berichtete. In Haßleben und Mittenwalde groß geworden, lebt der studierte Jurist und Vater von drei Kindern heute in Groß Fredenwalde. So machte er auf dem Kreistagsausschuss „Regionale Entwicklung“ am Montagabend keinen Hehl daraus, seinen Heimvorteil auch nutzen zu wollen. „Ich kann meine Regionalkenntnis in das Wirken der Eberswalder Geschäftsstelle einbringen, und das fällt mir in der Uckermark leichter als derzeit noch im Landkreis Barnim.“

Noch ist Jörn Klitzing vor allem unterwegs, um sich bei Behörden und Unternehmen vorzustellen. Und freut sich über die optimistisch stimmende Entwicklung der verschiedenen Branchen. „Derzeit verzeichnen wir ein sehr aktives Existenzgründerklima, das sich durch breite Ideenvielfalt auszeichnet“, hebt er die individuellen Geschäftskonzepte hervor. Sie reichen vom Verkauf der original Thüringer Bratwurst bis hin zum Schaustellergewerbe.



Jörn Klitzing

FOTO: MONIKA STREHLOW

wicklung der verschiedenen Branchen. „Derzeit verzeichnen wir ein sehr aktives Existenzgründerklima, das sich durch breite Ideenvielfalt auszeichnet“, hebt er die individuellen Geschäftskonzepte hervor. Sie reichen vom Verkauf der original Thüringer Bratwurst bis hin zum Schaustellergewerbe.

## AUSBILDUNG

## Anforderungen verändern sich

UCKERMARK (UK). Die Industrie- und Handwerkskammer Ostbrandenburg lädt Ausbilder und Prüfer aus ihrem Kammerbezirk am 14. September zu einem „Tag der Ausbildung“ in das Kleist-Forum in Frankfurt (Oder) ein. Aktueller Hintergrund der Veranstaltung mit mehreren Gastreferenten und Diskussionsrunden sind die veränderten beruflichen und betrieblichen Anforderungen, die nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels Ausbildungsbetriebe und Prüfer vor neue Herausforderungen stellen.

„Angesichts zunehmender Transparenz bei den bundesweiten Ausbildungsergebnissen und eines wachsenden Wettbewerbs der Bildungsstandorte soll die Veranstaltung dazu beitragen, die Qualität der Ausbildung weiter zu verbessern“, schildert IHK-Präsident Dr. Ulrich Müller. Interessenten werden um eine kurzfristige Anmeldung gebeten.

Telefon: 0335 56211510

## PUBLIKATION

## Ratgeber gibt Tipps zur Berufswahl

UCKERMARK (UK). Ab sofort ist die neue Ausgabe des begehrten Klassikers „Studien- & Berufswahl“ im Buchhandel beziehungsweise im Berufsinformationszentrum Eberswalde erhältlich, informiert Sabine Endmann aus der Arbeitsagentur Eberswalde.

Schwerpunkt des von der Bundesagentur für Arbeit und den Ländern herausgegebenen Ratgebers ist die Übersicht über alle Studiengänge in Deutschland. Tabellen zeigen auf, welche Hochschulen das jeweilige Fach anbieten. Und damit angehende Studierende auch gleich wissen, was auf sie zukommt, wird jeder Studienbereich – von Architektur bis Zahnmedizin – kurz charakterisiert und mit einem Ausblick auf die Beschäftigungsmöglichkeiten versehen.

## Erfolgsfirma erinnert an ihren Start

JUBILÄUM Heinrich Krause feiert mit seinen Söhnen Andreas und Axel das 20-jährige Bestehen des Unternehmens, das er mit vier Mitarbeitern gegründet hat.

VON INES MARKGRAF

PRENZLAU. „Zu viert hatten wir damals begonnen“, erinnert sich Heinrich Krause an die Gründung seiner Firma vor 20 Jahren in Gollmitz. Am 1. September 1991 startete der heute fast 70-Jährige in die Selbstständigkeit. „Räume wurden gemietet und eingerichtet, nach einem Qualifizierungslehrgang kamen im Oktober die Maschinen und auch die ersten Aufträge“, erzählt Heinrich Krause. „Alles war Neuland und auch die Isolierglasscheiben bauten wir noch selbst.“ Hier fanden ehemalige Kollegen des Armaturenwerkes und LPG-Mitarbeiter im entstandenen Betrieb neue Perspektiven und Herausforderungen. Den großen Aufschwung erlebte die Firma mit der Sanierung der Plattenbauten in Prenzlau und in der Region, bis zu 85 Mitarbeiter fanden im Unternehmen einen Job. „Die Möglichkeiten in Gollmitz waren begrenzt, wir erwarben im Sommer 1996 das Firmengelände der ehemaligen ZBO in der Güstower Straße 23.“

Heute beobachtet Heinrich Krause



Firmengründer Heinrich Krause (Mitte) mit seinen beiden Söhnen Andreas (links) und Axel in einer der Produktionshallen in der Kreisstadt.

FOTO: INES MARKGRAF

den Fortgang der Firma mit großem Interesse, die Geschäfte hat er Anfang des Jahres an seine Söhne Andreas und Axel übergeben. Beide sind bereits seit Jahren im Unternehmen tätig und bauen das Geschäftsfeld kontinuierlich aus. Aktuell sind 60 Mitarbeiter in der Fir-

ma H. Krause GmbH & Co.KG beschäftigt und realisieren Aufträge im Umkreis von 400 Kilometern. Die Referenzliste ist lang: Öffentliche und private Auftraggeber sowie Händler wissen die Fachkompetenz des Prenzlauer Unternehmens in Dresden, Hannover, Bremen,

Hamburg, Berlin und natürlich auch in der Uckermark zu schätzen.

„Pro Woche stellen wir etwa 500 Kunststofffenster und in gleichem Umfang Aluminiumelemente her“, berichtet Andreas Krause. Zu der angebotenen Produktpalet-

te gehören neben Fenstern, Türen und Glasfassaden auch Wintergärten, Balkonverglasung und Sonnenschutz. „Als Hersteller von Brandschutztüren haben wir uns einen Namen erarbeitet“, sagt auch Axel Krause mit Stolz und fährt fort: „Mit Einbruchhemmung, Durchschusshemmung und anderen Sicherheitsmerkmalen konnten wir bereits die speziellen Anforderungen verschiedener Polizeistationen erfüllen. Mit unseren Ingenieuren halten wir für die Konstruktion und die Werkplanung auf CAD-Basis ein komplettes Konstruktions- und Planungsbüro vor.“

Seit 1998 bildet die H. Krause GmbH & Co. KG Lehrlinge aus, sodass die neue Generation der Fachleute bereits aus dem eigenen Nachwuchs stammt.

Die Zukunft ihres Unternehmens sehen Andreas und Axel Krause in der stetigen Verbesserung von Service und Qualität sowie in der Weiterentwicklung von Funktion, Komfort und Energieersparnis ihrer Produkte. „Erneuerbare Energien sind gut und reduzierter Energieverbrauch ohne Komforteinbußen ist noch besser. Stichwort: Passivhaus.“

Alle drei Herren Krause danken ihren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit und freuen sich darauf, auch weiterhin in diesem tolen Team zu arbeiten. Das 20-jährige Bestehen ihrer Firma feiern die Inhaber und Mitarbeiter am 2. September mit ihren Geschäftspartnern. @ www.krausefenster.de

## „Wir haben attraktive Jobs zu vergeben“

PRENZLAU (UK). „Wachstum aus eigener Kraft“ ist das Industriefest im Prenzlauer Gewerbegebiet Ost am 17. September überschrieben. Alle drei Jahre wird zu dieser Leistungsschau mit Volksfestcharakter eingeladen. „Wir wollen zeigen, dass unsere Unternehmen stark sind und hier seit der Wende nicht alles weggebrochen, sondern vielmehr auch Neues, teilweise aufbauend auf der Tradition des AWP, entstanden ist“, so Hauptorganisator Stefan Uhlig von der Firma Perrin. Neben mehr als 30 Firmen werden sich 15 regionale Anbieter präsentieren, ein Bühnenprogramm sorgt für Unterhaltung, die Firmen öffnen ihre Türen und laden zu Rundgängen ein. „Schwerpunkt in diesem Jahr ist die offensive Werbung für den Fachkräftenachwuchs. Die meisten Betriebe suchen händelnd nach Facharbeitern und nach motivierten Lehrlingen. Wir haben Jobs zu vergeben“, betonte Uhlig.

Telefon: 0171 8959597

## Mit der richtigen Mischung am Markt

HANDWERK 19 Bäckereiunternehmen verwöhnen die Uckermärker täglich mit frischem Brot und Brötchen.

VON MONIKA STREHLOW

UCKERMARK. Hätten Sie gedacht, dass sich in Deutschland 45 000 Bäckereifachgeschäfte mit Brot und Backwaren aller Art bemühen, ihre Kunden zu verwöhnen?

Auch die Uckermärker wollen nicht auf frisches Brot und krosse Brötchen oder leckeren Kuchen verzichten, weiß Rüdiger Fink, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Uckermark. „Im Landkreis arbeiten insgesamt 19 Bäckereien mit einer Vielzahl von Filialen. 13 Betriebe davon sind Mitglied in der Bäcker- und Konditoreinnung Uckermark“, blickt Fink für den Uckermark Kurier in die Statistik und verweist zugleich auf die Tradi-

tion dieses Berufsstandes: „Die Bäcker schauen auf eine Jahrtausende währende Vergangenheit. Wen wundert es, wenn es dann Betriebe im Landkreis gibt, die schon mehr als 110 Jahre vor Ort die Bürger tagtäglich mit Backwaren versorgen.“

Natürlich hat seitdem auch moderne Technik in die Backstuben Einzug gehalten. Doch nur die richtige „Mischung“ von modernsten Knetmaschinen und Handarbeit, aber auch dem Wissen um die richtige Rezeptur sind das Geheimnis des Erfolgs in Zeiten des Konkurrenzdruckes von Discountern und Billigimporten. Nicht zu vergessen das freundliche Wort der Fachverkäufer, die die Backwaren an den Mann oder die Frau bringen.

Wie Thems Backstuben, die Templiner Bäckerei Kolberg und Bäckerei Walter in Boitzenburg sowie Schreibers Backstube von Angermünde aufgestellt sind, erfahren

Besucher des Hoffestes der Kreishandwerkerschaft am kommenden Sonnabend. „Mit dem Hoffest feiern wir auch den deutschlandweiten ersten Tag des Handwerks“, stellt der Geschäftsführer klar. Grund genug zum Feiern gebe es angesichts der optimistischen Auf-

tragssituation im Handwerk. Unter dem Motto „365 Tage für die Kunden, ein Tag für uns“ soll der Tag des Handwerks jedes Jahr begangen werden, sagt Fink. Er lädt die Uckermärker dazu ein, am Sitz der Kreishandwerkerschaft in Prenzlau die Bandbreite der Innungen sowie die Kreishandwerkerschaft

als „Rathaus des Handwerks“ kennenzulernen. Während Fink hier als „Bürgermeister“ – sprich Geschäftsführer – wirkt, verantworten Kornelia Stümke Ausbildung und Innungswesen sowie Denis Monien das Beitrags- und Rechnungswesen.



Rüdiger Fink

FOTO: MONIKA STREHLOW



Thilo Kleinschmidt von der Schmidt &amp; Partner GmbH sowie der Templiner Notar Mario Neumann als Vorsitzender des Fördervereins Lions-Club in der Kurstadt freuen sich über die vielen gespendeten Euros,

FOTO: UWE WERNER

die sie am Montag an die Vertreterinnen der Kinder-Öko-Insel „Spatz“, Petra Lamm, und des Templiner Seniorenklubs, Lotte Holtz (von rechts), übergeben konnten.

## Über 1000 Unternehmungen in zwei Jahrzehnten begleitet

ERFOLG Die Steuerberatungsgesellschaft Schmidt & Partner GmbH ist seit 20 Jahren in der Region verwurzelt.

TEMPLIN (UWE). Neben Templins Bürgermeister Detlef Tabbert, Vertretern der regionalen Kreditinstitute wie Deutsche Bank, Sparkasse Uckermark und VR-Bank Uckermark-Randow e.G. sowie Berufskollegen waren auch zahlreiche Mandanten der Einladung der Steuerberatungsgesellschaft Schmidt & Partner GmbH gefolgt, um das 20-jährige Bestehen des Unternehmens am Standort Templin zu feiern.

„Anlässlich unseres Jubiläums wollten wir auch etwas Bleibendes für die Region hinterlassen und haben deshalb unsere Festgäste um Geldspenden für zwei Projekte gebeten, denen wir gern finanziell unter die Arme greifen möchten“,

berichtete Niederlassungsleiter Thilo Kleinschmidt. „Dabei sind stolze 3600 Euro zusammengekommen. Zwei symbolische Schecks übergeben wir an Petra Lamm von der Kinder-Öko-Insel ‚Spatz‘ und an Lotte Holtz vom Templiner Seniorenklub“, schilderte Kleinschmidt. In der Öko-Insel sollen Instrumente für die Trommelgruppe gekauft werden. Dazu gab es eine Spende von 2600 Euro. Über 1000 Euro kann sich der Seniorenklub freuen. Damit sollen Näh- und Kettelmaschinen für einen generationsübergreifenden Handarbeitszirkel angeschafft werden.

„Zu unserer Firma gehören heute elf Mitarbeiter. In den letzten 20 Jahren begleiteten wir mehr als 1000 Unternehmungen. Gegenwärtig nehmen von ihnen 312 unsere Leistungen in Anspruch. Hinzu kommen etwa 300 Privatpersonen, denen wir bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung helfen“, berichtete Thilo Kleinschmidt. „Von Anfang an war

Schmidt & Partner in Templin breit aufgestellt. Nicht nur Handwerker, Händler, Freiberufler und Kapitalgesellschaften wurden und werden betreut, sondern auch die Betreuung von Landwirten spielte von Anfang an eine wesentliche Rolle. Heute gehören etwa 80 Land- und Forstwirte zu unseren Mandanten“, informierte Kleinschmidt.

Ihre erste Niederlassung in Templin mit anfangs drei Mitarbeiterinnen eröffnete die Schmidt & Partner GmbH am 1. Juni 1991 im Annenwalder Weg. Im November 1992 wurden die Räume im Haus Am Markt 14 bezogen. Seit Sommer 2002 hat die GmbH ihren Sitz in der Hindenburgstraße 2 am Rande des Gewerbegebietes Süd. „In den vergangenen Jahren haben wir 13 jungen Menschen auf unterschiedlichen Bildungswegen den Weg in den Beruf ermöglicht. Vier dieser Mitarbeiterinnen gehören heute noch zu unserem elfköpfigen Team“, war von Thilo Kleinschmidt abschließend zu erfahren.